



Entwicklungen im Bereich der Eingliederungshilfe speziell: Integrationshilfen



- Rechtliche Grundlagen
- Ausgaben der Eingliederungshilfen insgesamt
- Fallzahlenentwicklung insgesamt
- Unterschiedliche Hilfearten
- Fallzahlenentwicklung bei den Integrationshilfen
- Neues Konzept



vorweg **Abgrenzung zu HzE**

- Bei der Eingliederungshilfe handelt es sich **nicht** um eine Hilfe zur Erziehung (HzE), sondern um eine eigenständige Leistung nach dem SGB VIII
- HzE begründet gem. § 27 Abs. I SGB VIII einen erzieherischen Bedarf bei den Personensorgeberechtigten (Anspruchsberechtigte)
- Anspruchsberechtigt ist bei der EinglHilfe das Kind/ der Jugendliche/junger Erwachsener selbst, nicht die Personensorgeberechtigten.



Rechtliche Grundlage nach § 35 a SGB VIII

1. seelische Behinderung oder drohende seelische Behinderung
2. Teilhabebeeinträchtigung
3. Kausalität



Seelische Behinderung

Erste Voraussetzung:

Beeinträchtigung der seelischen
Gesundheit →

Feststellung durch:

Ärztliche/psychologische
Stellungnahme (ICD 10)

+

Zweite Voraussetzung:

Beeinträchtigung der Teilhabe
am Leben in der Gesellschaft →

Feststellung durch:

Sozialpädagogische
Anamnese + Diagnose

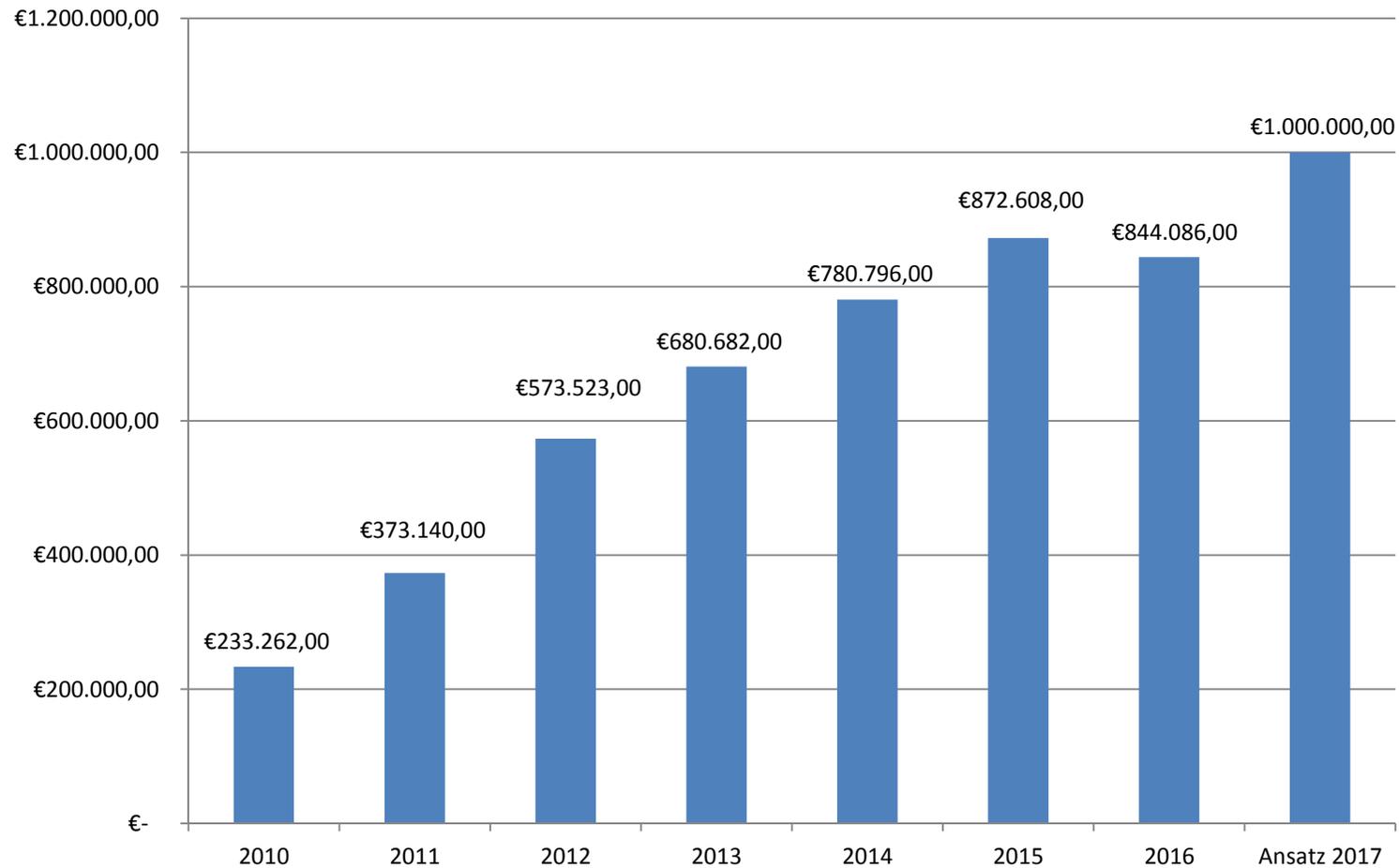


**Abschließende Feststellung durch das
Jugendamt im Rahmen der Hilfeplanung**



- Voraussetzung ist eine Diagnostik nach dem ICD 10 durch einen Kinder- und Jugendpsychiater, o.ä., § 35 a Abs. 1a SGB VIII
- Teilhabebeeinträchtigung wird durch das Jugendamt festgestellt
- Nicht jede psychische Störung führt zu einer seelischen Behinderung.

Ausgabenentwicklung bei der Eingliederungshilfe



Eingliederungshilfen insgesamt



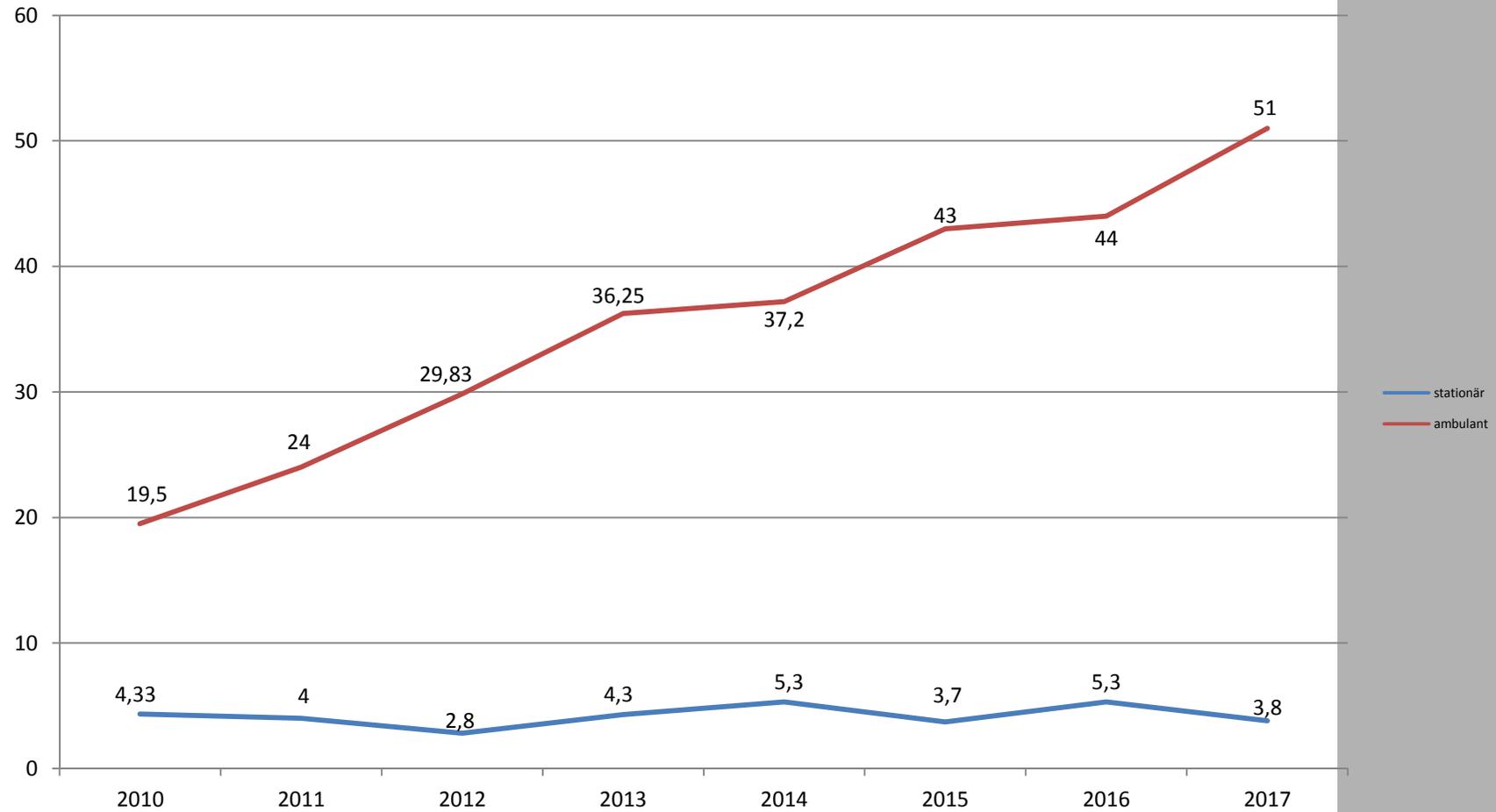
- Ausgaben haben sich von 2010 bis 2017 verfünffacht
- Von 233.000,- € auf 1.000.000,- €
- Davon etwa 20 – 30 % für stationäre Hilfen



Kosten je Integrationshilfe:

- Stundensatz von 35,18 €
- 1.400,- € bis 3.500,- € monatlich
- Abhängig von den bewilligten Stunden
- Ggfls. 1 IH: 2 Kinder
- Individuelle Prüfung

Fallzahlen insgesamt

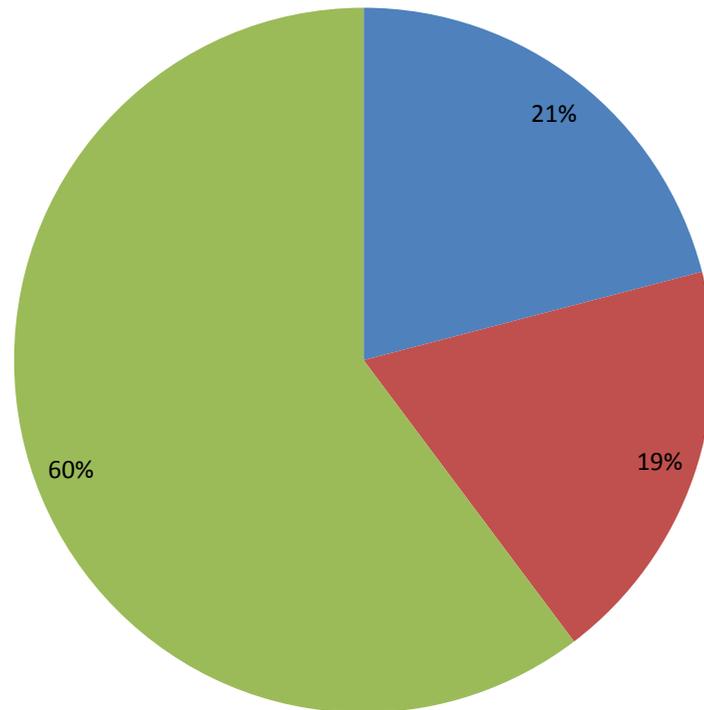




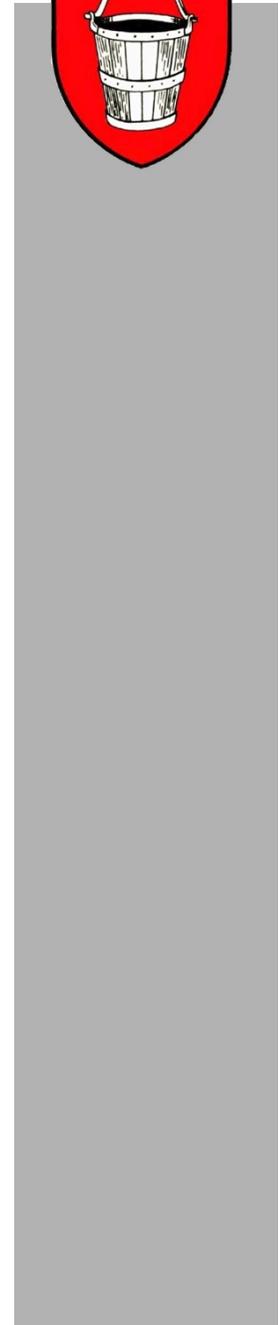
- Fallzahlen im stationären Bereich konstant
- Fallzahlen im ambulanten Bereich stark gestiegen
- Ambulante Hilfen: Lerntherapie, Autismustherapie, Integrationshilfe
- ein Kind mehrere Hilfen



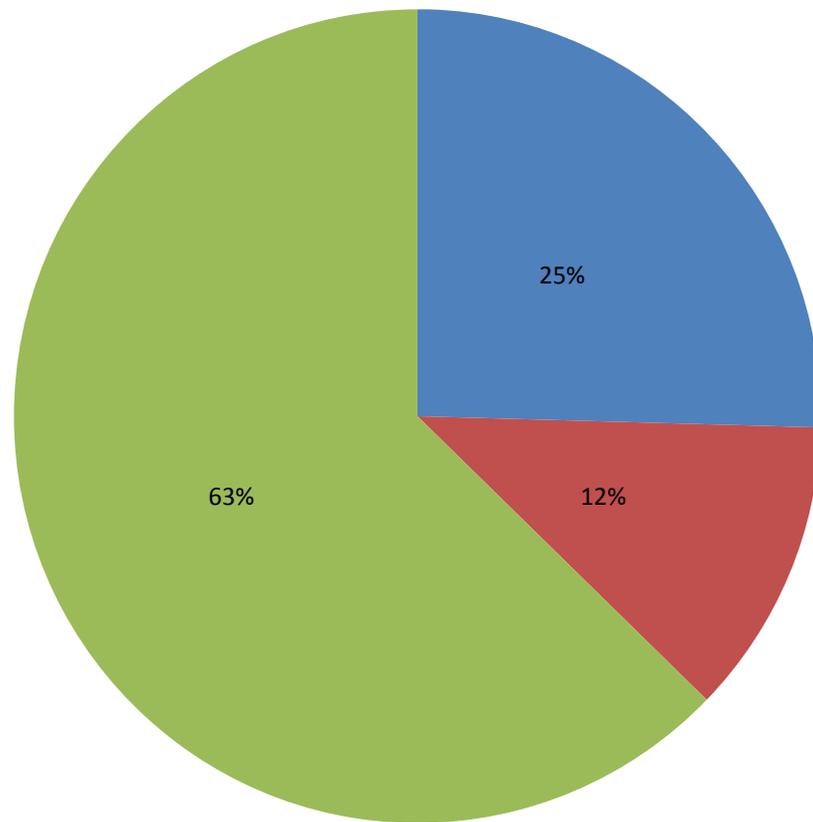
ambul. Eingl., Hilfearten 2015



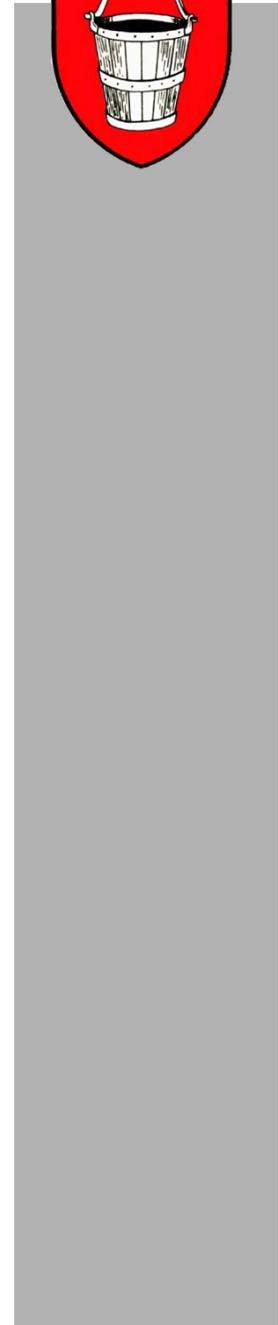
- Autismus
- LRS
- IH



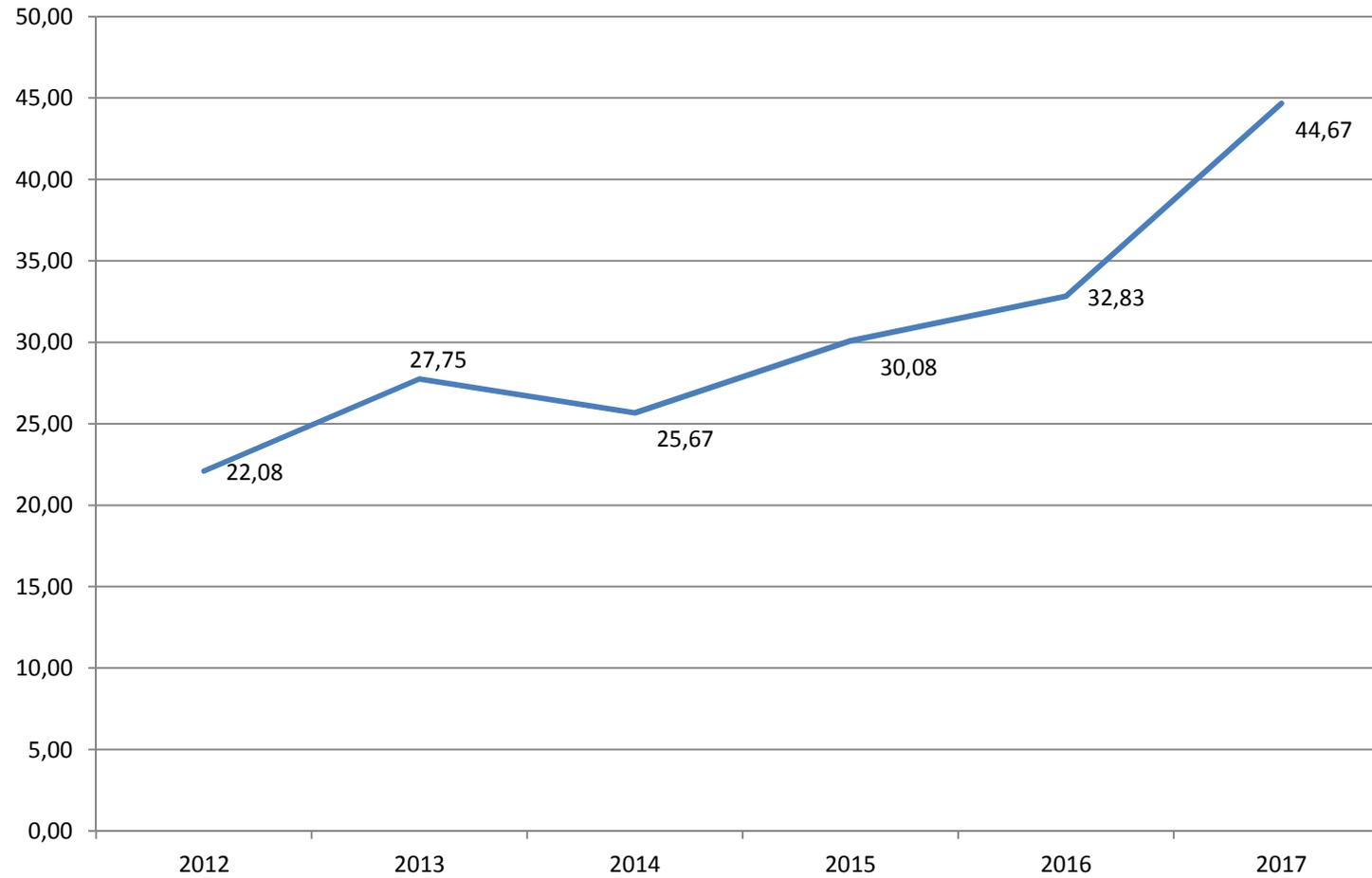
ambul. Eingl., Hilfearten 2016



- Autismus
- LRS
- IH



Fallzahlen der Integrationshilfen





- Januar 2012: 18 Fälle
- Dezember 2017: 47 Fälle
- Fälle an GS, inkl. FZ: 23 Fälle
- Fälle an weiterführenden Schulen: 24 Fälle

Konzept des Trägers:



- 3 verpflichtende Termine bei der Erziehungsberatungsstelle
- Aufsuchende Arbeitsplatzberatung
- Regelmäßige Elterngruppe als Angebot der Erziehungsberatungsstelle
- Bei Bedarf Marburger Konzentrationstraining
- Bei Bedarf Vermittlung in
 - ⇒ **Beratung** (Sozialberatung, Schuldnerberatung, Suchtberatung ...)
 - ⇒ **soziale Gruppenarbeit**: Trennungs – und Scheidungsgruppe, Kindergruppe

Prinzipien:

- ⇒ **Regeldauer der Integrationshilfe 2 Jahre**
- ⇒ **dem Kind zugeordnet**
- ⇒ **Eltern mehr in die Verantwortung nehmen**
- ⇒ **Vertrauensvolle Beziehung zum Kind –
aber keine zu enge Bindung**





Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!